

Wir sind für Sie da

**Pfarramt:** Pastor Christian Kühne, Bornhardtstr. 4,  
Tel.: 81683  
e-mail: c.kuehne@kirchengemeinde-zellerfeld.de

**Büro:** Heidi Herrmann, Bornhardtstr. 4,  
Tel.: 81834, Fax: 962017  
Öffnungszeiten: Di u. Fr 10 – 11 Uhr  
Do 15 – 17 Uhr  
e-mail: buero@kirchengemeinde-zellerfeld.de  
Internet: www.kirchengemeinde-zellerfeld.de

**Küsterin:** Christine Rößling, Tel.: 81962

**Friedhof:** Gerhard Bujack, Tel.: 82136, 01520 5267530

**Ev. Kindertagesstätte:** „An den Eschenbacher Teichen“  
Leiterin: Monika Yaramanci, Tel./Fax: 82019

**Diakonie- und Sozialstation Westharz gGmbH:**  
An der Marktkirche 6 Tel.: 81748  
Sprechzeiten: Mo – Fr 9-16 Uhr

**Diakonisches Werk:** Kirchenkreissozialarbeiter Norbert Hammermeister,  
An der Marktkirche 4,  
Tel.: 715618, Fax: 715619  
Sprechzeiten: Di und Do 10-12 Uhr  
e-mail: Norbert.Hammermeister@evlka.de  
Internet: www.diakonie-clausthal.de

**Ev. Jugenddienst:** An der Marktkirche 3  
Tel.: 5785, Fax: 718720  
Sprechzeiten:  
Di 13-14.30 Uhr (Pn. Köhler oder n. Absprache),  
Do 17-19 Uhr Henning Elbers, Ann Kristin Henke

**Vorsitzende des Kirchenvorstandes:**  
Elisabeth Bahr,  
Daniel-Flach-Str. 3, Tel.: 83224

#### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Kirchenvorstand d. Ev.-luth. St.-Salvatoris-Kirchengemeinde Zellerfeld.

**Redaktion:** E. Abel, H. Herrmann, K. Kaschkilan, I. Künstel, B. Sturm.

**Druck:** Oberharzer Druckerei, Clausthal-Zellerfeld OT Buntenbock, Auflage: 2.000

**Redaktionsschluss:** 12. August 2009

Wir sind dankbar für Spenden zur Finanzierung.

**Bankverbindung:** Kto-Nr.: 100306877, Sparkasse Goslar, BLZ 26850001, „Gemeindebrief“

WIR DANKEN UNSEREN WERBEPARTNERN UND BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG.

# GEMEINDEBRIEF



**St. Salvatoris  
Zellerfeld**

**Juni • Juli • August 2009**



**EINBAU DER NEUEN GLOCKEN AM 19. MAI 2009**

## FREUT EUCH

VON DER FREUDE EINES CHRISTENMENSCHEN

Wenn nun die Monate des Sommers nahen, dann freuen sich viele auf Schulferien, wärmere sonnige Tage und den ersehnten Urlaub. Da soll Zeit sein zur Erholung und mit der Leichtigkeit des Seins auch ein Stück Lebensfreude zu genießen.

Der Monatsspruch für den Juli ruft dazu schlicht aus: *Freut euch in dem Herrn!* (Philipper 3,1). Kann man Freude anordnen oder dazu auffordern? Ich glaube, nein. Aber man kann an die Freude erinnern und an den Grund zur Freude, den wir Christen haben.

Im Philipperbrief des Apostels Paulus ist „Freude“ eins der großen Themen, das er immer wiederholt. Da ist Paulus mal richtig variationslos und unkreativ: „Dass ich euch immer dasselbe schreibe, verdrießt mich nicht und macht euch umso gewisser.“ Und später (4,4) heißt es: „Freuet euch in dem Herrn allewege,



und abermals sage ich euch: Freuet euch!“ Offensichtlich ist der noch jungen Gemeinde – aufgerieben zwischen den jüdischen Religionswurzeln auf der einen und dem römischen Staat auf der anderen Seite – die Freude des Glaubens abhanden gekommen. Wer könnte es ihnen verdenken? In unseren Gemeinden führen oft weit wichtigere Anlässe dazu, dass die Glaubensfreude in den Hintergrund gedrängt wird. Der

Monatsspruch spricht mich deswegen an.

Paulus' Worte sind für mich glaubwürdig, weil hier einer nicht von der Sonnenseite des Lebens

aus schreibt, sondern bedrängt von Krankheit und Verfolgung. Ihm ist darüber die Freude am Leben nicht verlorengegangen. Vielleicht weil ihm der Glaube sagt, dass es trotz allem einen Gott gibt, der ihn als geliebtes Kind annimmt, der ihn hält und auffängt und ihm das Leben gönnt. Und darüber hinaus ist Je-

sus Christus einer, dem ich meine Menschennot anvertrauen und überlassen kann. Das erleichtert, macht froh.

In dieser Weise steckt mich der Bibelvers an zur Freude Wie das sein kann? Vielleicht helfen die Zitate von zwei Theologen weiter. Der eine ist Augustinus, der sagt: „Wer Gott sucht, der findet Freude.“ Also nicht, Gott zu „haben“ – was sowieso nicht geht – sondern sich auf ihn auszurichten, ist eine Quelle der Freude. Das trifft auf Paulus zu. Seit seiner Bekehrung ist sein Leben ganz auf Gott hin orientiert. Der zweite Theologe, Karl Barth, ist der Meinung: „Freude kann man nur haben, indem man Freude macht.“ Auch das spiegelt das Leben des Paulus wider. All seine Mühen sind einzig darauf ausgerichtet, das Evangelium, die Frohe Botschaft, zu verkünden. Man muss kein Paulus werden. Aber vielleicht kann man es mit einem Bild so beschreiben: Fest in der Welt stehen und seine Arbeit machen und zugleich den Kopf im Himmel haben und auf Gott hin orientiert sein. So suchend und findend und weitergebend möchte ich die kommende Zeit verleben. Diese

Freude, so glaube ich, kannst auch du erleben und weitergeben.

Zum Pfingstfest haben wir die neuen Glocken von St. Salvatoris geweiht und ein fröhliches Fest gefeiert. Ich wünsche uns, dass wir die Freude darüber weitertragen. Der Klang der Glocken kann dazu helfen. Wenn wir sie hören, schwingen sie uns auch ein auf die Glaubensfreude und erinnern an den Satz des Paulus: Freut euch!

Denn „Christen sind ein seliges Volk“, wie Martin Luther wusste. „Sie können sich freuen im Herzen, können tanzen und springen und jubeln.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch eine fröhliche und gesegnete Sommerzeit.

Ihr/ euer Pastor

*Christine Kühne*

Monatsspruch Juni 2009

Petrus sagte: Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist

Apostelgeschichte 10,34-35

**WECHSEL IM KIRCHENVORSTAND**

In der vollbesetzten Winterkirche verabschiedete die Gemeinde am Sonntag Reminiscere, dem 08. März 2009, Helmut Sturm als Kirchenvorsteher aus dem Amt. Helmut Sturm, der sich so sehr auf diese Aufgabe gefreut hatte, hatte sein Amt wegen seiner sehr schweren Erkrankung aufgeben müssen. Alle, die ihn kennen, wissen, wie schwer ihm dies gefallen ist. In mitfühlenden Dankesworten entließ Pastor Christian Kühne den Kirchenvorsteher, der selbst nicht mehr am Gottesdienst teilnehmen konnte.

Zum Nachfolger wurde Prof. Dr. Hans-Jörg Barth in sein neues Amt eingeführt. Pastor Christian Kühne stellte die Predigt des Sonntags unter das Hebräerwort „Zum Glauben berufen“ und machte deutlich, dass die Bereitschaft zum Tun Grundlage der Gemeinde ist und man für diese

Bereitschaft Danke sagen kann, ja, Gott sei Dank. Im Kreise des vor dem Altar versammelten Kirchenvorstandes segnete Pastor Christian Kühne den neuen Kirchenvorsteher ein.

Wir wünschen Dr. Barth viel Freude an seinem Amt und Gottes Segen für seinen Dienst als Kirchenvorsteher.

*Helmut Martin*

**LEBEN MIT HERZ UND SEELE**

Foto: Dietrich Grönemeyer und Frau vor seinem früheren Elternhaus in der Schützenstraße.

Am Freitag, dem 20. März 2009, hielt Herr Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer einen Benefiz-Vortrag in der voll besetzten St.-Salvatoris-Kirche – seiner Taufkirche, wie wir

meinten. Doch in unserer Kirche ist sein Bruder getauft, er selbst ist in der Marktkirche Clausthal getauft worden. Prof. Grönemeyer nahm's mit Humor und fragte scherzend nach, ob er denn seinen Vortrag dennoch hier bei uns halten dürfe. Grönemeyer verzichtete auf ein Honorar und möchte den erzielten Spendenerlös in Höhe von 1.723,-- € unserer Gemeinde zugute kommen lassen. Der Betrag wird für einen behindertengerechten Eingang in unser Pfarrgemeindehaus verwendet. Der Vortrag hatte das Thema: „Lebe mit Herz und Seele“ - wie abgestimmt zu unserem Motto: Mit Herz und Seele mitten in Zellerfeld. In der Anmoderation ging Pastor Christian Kühne auf den Bezug Grönemeyers zur Zellerfelder Kirche ein und warf sich gekonnt mit dem sympathisch und souverän agierenden Gast die Bälle zu. „Turne bis zur Urne“ wurde so ergänzt mit "und zum Arz(t) in den Harz". Grönemeyers Plädoyer für eine ganzheitliche Betrachtung des Menschen fand bei vielen bestätigende Zustimmung. Im Anschluss war Gelegenheit, Prof. Dr. Grönemeyer

Fragen zu stellen oder Bücher von ihm signieren zu lassen. Und hier kam es zur Begegnung der besonderen Art, denn Prof. Grönemeyer erkannte vor sich das ehemalige Kindermädchen, Frau Heike der Grönemeyers wieder, das ihn und seine Brüder seinerzeit betreut hatte. Der Funke sprang sofort über und als Umstehendem wurde es einem richtig warm ums Herz. Grönemeyer selbst war begeistert und beeindruckt vom Orgelspiel unseres Organisten Matthias Burgdorf, der auf den Pfeifen seiner Orgel mit einer Musikalität und Leichtigkeit, die man seinesgleichen sucht, Lieder des Bruders Herbert intonierte. So manchem Zuhörer wippte da im Takt das Knie mit – und nährt die Hoffnung auf weitere Kostproben von Burgdorf in einer Fortsetzung von "St. Salvatoris für alle Sinne" (siehe dazu auf unserer Orgelseite). Wir sagen hier Herrn Prof. Dr. Grönemeyer noch einmal ganz herzlichen Dank und vielleicht dürfen wir einmal auf ein Wiedersehen bei uns und in unserer schönen Kirche hoffen

*Helmut Martin*

## ... BEIM GANG ÜBER DEN FRIEDHOF

### RANDBEMERKUNGEN ZUR BESTATTUNGSKULTUR

Es wird Sommer und unser Friedhof wird wieder in besonderer Weise nicht nur zu einem Ort des Gedenkens an unsere Verstorbenen, sondern auch zum Treffpunkt der Lebenden: Das Gepflanzte will gepflegt und gegossen werden.

Auch im vergangenen Jahr haben wir die ansprechende **Gestaltung des Friedhofs** weiter vorangebracht: die Kapelle hat einen Neuanstrich in einem warmen Rot-Ton erfahren, die **Mikrofonanlage** der Kapelle wurde erneuert – dank einer Spende von Joseph Abrameit war dies möglich – das **Wegstück** vom Eingang zur Kapelle wurde gepflastert. Das Engagement für unseren Friedhof wird weitergehen, weil alle Mitarbeitenden ihn als besondere Aufgabe verstehen.

Der Kirchenvorstand hat in seiner Mai-Sitzung eine **neue Friedhofsordnung und –gebührenordnung** beschlossen, die nach ihrer Ge-

nehmigung im Kirchenbüro oder bei Herrn Bujack erhältlich ist. Darin sind auch Fragen der Pflege von Grabstätten transparent geregelt, die Anlage eines neuen vom Friedhof gepflegten **Urnen-Grabfeldes** ist darin vorbereitet.

Im letzten Jahrzehnt hat sich auch bei uns die **Bestattungskultur** beschleunigt gewandelt. Sie unterlag immer Veränderungen, und eine dezidiert „christliche“ Bestat-



tungskultur hat es nie gegeben. Das heißt, die Botschaft und der Dienst der Kirche waren und sind nicht an eine bestimmte Bestattungsform gebunden. Letztlich sind das Äußerlichkeiten, die aber auf innere Entwicklungen und Einstellungen hindeuten.

Ich möchte deswegen hier am Rande bemerkt auf dreierlei hinweisen, was mir in jüngerer Ver-

gangenheit aufgefallen ist und was mir nachdenkenswert erscheint:

1. Zum einen ist mir wichtig, dass ein **Grab und eine Trauerfeier öffentlich zugänglich** sind. Es ist gut, dass eine Privatisierung der Beisetzung (Aufbewahrung einer Urne zu Hause) im neuen Bestattungsgesetz nicht möglich wurde. Wir brauchen eine *öffentliche Trauerkultur*. Und wir sollten – soweit möglich – darauf hinwirken, dass auch Trauerfeiern, wie alle Gottesdienste, öffentlich zugänglich bleiben.
2. Zum andern ist mir eine Unsicherheit bei Friedhofsbesuchern aufgefallen, die zum Zeitpunkt einer Beisetzung auf dem Friedhof zugegen sind. Da ist es gegenüber dem Trauerzug schon zu unschönen „Fluchtreaktionen“ gekommen. Ich denke, dass das weder nötig noch angemessen ist und den Angehörigen gegenüber auch verletzend. Deswegen hier mein **Plädoyer für eine althergebrachte Haltung**: Geben Sie als Christen und Mitmenschen diesem Moment des Trauerzuges und den Angehörigen eine **würdi-**

**gende Beachtung**. Es hat sich bewährt, beim Vorübergehen des Trauerzuges einfach einen Moment innezuhalten und dem Zug zugewandt stehenzubleiben, bis er vorüber ist. Zudem ist es hilfreich, wenn der Moment der Beisetzung nicht durch lautstarke Unterhaltung Unbeteiligter gestört wird.

3. Und schließlich weise ich einmal allgemein auf die **Abkündigung unserer Verstorbenen im Sonntagsgottesdienst** hin. Wir gestaltet das nun so, dass der Name verlesen und eine Kerze angezündet wird, die die Angehörige im Anschluss mitnehmen können. Mit den neuen Glocken ist auch ein Läuten während des Gottesdienstes vorgesehen, das zum fürbitenden Gedenken ruft.

Vielleicht können Sie diese drei Randbemerkungen als nachdenkenswert und beherzigenswert ansehen. Ich freue mich auch, wenn Sie das hier Geschriebene zum Anlass nehmen, mit mir und anderen (am Rande) ins Gespräch zu kommen.

Dies schrieb in aller Vorläufigkeit, Ihr Pastor

Christian Kühne

## Veranstaltungen

### JUNI

Donnerstag, 12. Juni 19.30 Uhr <i>Haus der Kirche Altenau</i>	<b>FEIERABEND</b> <b>Evolution? Kreation? Intelligent Design?</b> <b>- Gottes gute Schöpfung!</b> Pastor Hans-Wilhelm Herrmann, Clausthal- Zellerfeld
Mittw., 24. Juni. 20.00 Uhr	<b>DIE HERBSTZEITLOSEN</b> <i>Kino im PGH</i>
Donnerstag, 28. Juni 19.30 Uhr <i>St.-Salvatoris-Kirche</i>	<b>ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT</b> Annegret Grabenhorst, Langelsheim Am Eingang Goslarsche Straßenseite bieten wir wieder eine Saftbar an.

### JULI

Mittwoch, 8. Juli 20.00 Uhr	<b>KIRSCHBLÜTEN</b> <i>Kino im PGH</i>
Donnerstag, 9. Juli 19.30 Uhr <i>Ev.-meth. Kirche</i>	<b>FEIERABEND</b>
Freitag, 10. Juli 15.00 Uhr <i>Pfarrgemeindehaus</i>	<b>GEBURTSTAGSKAFFEE</b> Herzliche Einladung an alle Geburtstagskinder
Dienstag, 14. Juli 19.30 Uhr <i>ESG</i>	<b>GLAUBENSKURS</b> Referent: Pastor Christian Kühne
Samstag, 25. Juli 9.00 Uhr <i>St.-Salvatoris-Kirche</i>	<b>FRÜHSTÜCK IN DER KIRCHE</b> Herzliche Einladung zur 4. Runde zum „Frühstü- cken in der Kirche“
Donnerstag, 30. Juli 18.00 Uhr <i>St.-Salvatoris-Kirche</i>	<b>ZUM 80. GEBURTSTAG VON PROF. WERNER TÜBKE</b> Vortrag zum Altar Frau Elisabeth Bahr u. Pastor Christian Kühne
Donnerstag, 30. Juli 19.30 Uhr <i>St.-Salvatoris-Kirche</i>	<b>ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT</b> Dr. Peter Fischer, Bad Sachsa Am Eingang Goslarsche Straßenseite bieten wir wieder eine Saftbar an

## Veranstaltungen

### AUGUST

Mittwoch, 12. Aug. 20.00 Uhr	<b>DER DUFT VON LAVENDEL</b> <i>Kino im PGH</i>
Donnerstag, 13. Aug. 19.30 Uhr <i>Haus der Kirche Altenau</i>	<b>FEIERABEND</b>
Donnerstag, 27. Aug. 19.30 Uhr <i>St.-Salvatoris-Kirche</i>	<b>ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT</b> Michael Free, Clausthal-Zellerfeld Am Eingang Goslarsche Straßenseite bieten wir wieder eine Saftbar an

### GRUPPEN IM PFARRGEMEINDEHAUS AN DER TERRASSE

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag,	20.00 Uhr 15.00 Uhr 18.30 Uhr 15.00 Uhr 17.00 Uhr 15.00 Uhr	<b>SHG Alkoholgefährdeter</b> <b>Handarbeitskreis</b> <b>Jugendgr. ‚CHAT‘</b> (2.+ 4.im Monat), <b>Kirche</b> <b>Altenkreis</b> <b>Vorkonfirmanden-Unterricht</b> , 14-tägig <b>Bezirksfrauen</b> , letzter Freitag im Monat
--	--	---

### BESONDERE

### KONFIRMATIONSJUBILÄEN 2009

#### Silberne Konfirmation

**26. / 27. September 2009**

Wir bitten um Mithilfe bei der Adressensuche Ihrer Mitkonfirmandinnen und Mitkonfirmanden. Bitte melden Sie sich im Kirchenbüro, Bornhardtstraße 4.  
Danke!

**NEUES VOM HANDARBEITSKREIS**

Nun sind wir schon einige Zeit in unserem neuen Domizil und haben uns ganz gut eingelebt.

Einiges fehlt noch und darum haben wir beschlossen, einen Basar zu Gunsten des Pfarrgemeindefrauenhauses zu veranstalten. Genaue Einzelheiten hierzu gibt es im nächsten Gemeindebrief, nur soviel vorab: „Termin ist der 25. Oktober“. Bitte vormerken!

In den Sommerferien besuchen wir wieder die Cafés in der Umgebung und eine Fahrt ist auch in Planung.

Eine schöne Zeit wünscht

*Ihre Karin Kaschkilan*

**FRÜHSTÜCK UND GUTE WORTE**

Die Glocken sind in St. Salvatoris angekommen und läuten nach dem Motto „Schöne Kirche – schöner Klang“. Das Frühstück in der Kirche, das im Rahmen der „Talente-Aktion“ im Jahr 2006, zur Finanzierung der Glocken, gestartet wurde, geht in die 4. Runde.

Die St.-Salvatoris-Freunde laden Sie ganz herzlich dazu ein.

Wir treffen uns zum Frühstück am

**Samstag, dem 25. Juli 2009,  
um 9.00 Uhr,**

in der St.-Salvatoris-Kirche.

Die Karten bekommen Sie im Vorverkauf vom 13. bis 23. Juli im Kirchenbüro, Bornhardtstr. 4 oder in der St.-Salvatoris-Kirche, jeweils zu den Öffnungszeiten. Damit wir besser planen können, bitten wir Sie, die Karten im Vorverkauf zu erwerben. Ein Spendenzweck, für das Frühstück wird kurzfristig bekannt gegeben.

Auf ein baldiges Wiedersehen in der Kirche freut sich

*Christine Rößling mit  
den St.-Salvatoris-Freunden*

**Anmeldungen zum  
Konfirmanden-Unterricht**

Jugendliche, die das 12. Lebensjahr vollendet haben, können zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden:

**22. September von 10 bis 12 Uhr**

**24. September von 15 bis 17 Uhr**

**im Kirchenbüro,  
Bornhardtstraße 4.**

Bitte das Familienstammbuch mitbringen!

Der Unterricht wird erst im Februar nächsten Jahres beginnen. Zum Informationsabend über das neue Modell werden die Angemeldeten gesondert eingeladen.



### **ABSCHIED UND NEUBEGINN IM KINDERGARTEN**

14 Kinder werden zum Sommer vom Kindergarten Abschied nehmen und ihre Schulzeit beginnen. 14 neue Kinder werden den kleinen Kreis der Familie erweitern und mit ihrer Kindergartenzeit starten.

Wenn Kinder aus ihren ersten Kinderschuh herausgewachsen sind und einem neuen Lebens- und Erfahrungsraum entgegenstreben, sehen Eltern dieser Situation oft mit gemischten Gefühlen entgegen. Dieser erste Loslösungsprozess ist für alle Beteiligten nicht leicht zu verkraften und oft mit sich widerstreitenden Gefühlen verbunden: „Wie wird es unserem Kind ohne uns ergehen?“, fragen sich die Erwachsenen. „Wie wird es mir ohne Mama, ohne Papa ergehen?“, ist die bange Frage des Kindes. Aber auch: „Jetzt braucht mein Kind eine neue Herausforderung.“ „Ich bin doch schon groß, das schaffe ich!“ Vertrautes hinter sich lassen, Abschied nehmen und etwas Neues

wagen, bringen im Leben eines jeden Menschen, egal ob groß oder klein, Veränderungen mit sich. Die schönen oder schlechten Erfahrungen, die Kinder bei diesem bedeutenden Einschnitt in ihrem Leben machen, haben Einfluss auf ihren weiteren Lebensweg. Deshalb schenken wir der Zeit des Neubeginns und des Abschieds im Kindergarten auch ganz besondere Achtsamkeit. In den Wochen des Übergangs in den Kindergarten oder in die Schule brauchen wir Menschen, die uns verstehen und ermutigen, Rituale, die unser Vertrauen festigen. Wir brauchen Zeit, um zurückzuschauen auf die Wegstrecke, die Kinder und Erwachsene gemeinsam gegangen sind. Im Erinnern erleben wir noch einmal, wie aus einem schüchternen Kind eine selbstbewusste Persönlichkeit wurde, wie Freundschaften entstanden, welche Erlebnisse uns verbinden, wann wir gemeinsam gelacht und geweint haben. Das gibt uns die Kraft zum Loslassen und Mut für Neues.

Allen Kindern und Eltern wünschen wir in dieser Zeit Gottes Segen

*Das Kindergartenteam*

### FÜR 15 MONATE EINE GRUPPE

Kaum ist die diesjährige Konfirmation vorbei, stehen schon neue Jugendliche bereit, um den Weg bis zur Konfirmation mit Pastor Kühne und dem Konfer-Team zu gehen. Das Team bekommt erfreulicherweise Verstärkung aus dem Jahrgang 2009, damit die neuen 20 Jungen und Mädchen gute Begleitung erleben und auch die Möglichkeiten von Beteiligung in der Kirche vorgelebt bekommen. Wir freuen uns über die neuen Konfis, die seit Februar am Unterricht teilnehmen, und wünschen euch eine schöne, glaubensstärkende und spannende Zeit.

Das Bild vom Anfang der Konfirmandenzeit zeigt:



*vorne von links:* Giovanna Ilseemann, Natascha Matusch, Michael Kruse – *2. Reihe v.l.:* Kathrin Kruse, Isabell Esderts, Anna-Maria Strietzel, Sina Lippold, Lucas Baumgarten, Dominik Broi – *3. Reihe v.l.:* Anna Lena Heindorf, Lena Bittner, Henrike Strauß, Natalie Lührig, Arved Braun, Ricco Moritz – *hinten von links:* Mirko Henze, Maximilian Leuner, Florian Kamphans, Anna Riefling und Lasse Braun.

Viel Spaß bis zur  
Konfirmation am Sonntag  
Jubilate – 25. April 2010!

**NEUE KLÄNGE**

Wenn Sie diese Zeilen lesen, werden die zwei neuen Bronzeglocken schon im Glockenstuhl unserer St.-Salvatoris-Kirche hängen und haben die Weihe bereits hinter sich. Neue Glocken, abgestimmt im Ton für ein harmonisches Geläut, mit dem Gießzeichen der Firma, dem Gussjahr, dem Siegel der Kirche, dem Logo der Spender und einem biblischen Vers. Für fast sechs Monate konnten wir sie in der Kirche bewundern.

Einen Glockenguss für ein neues Geläut und deren Aufhängung zu erleben ist nicht alltäglich. Dank vieler Spender, vielen Veranstaltungen, Kreativität der Vereine, Ideenreichtum und Ausdauer sind wir nun am Ziel. Jetzt dürfen sie läuten!!!

Das Läuten der Glocken vertreibt das Böse, so besagt es ein alter Glaube. Glocken könnten Geschichten schreiben. Viele sind in Kriegen zerstört oder zu Rüstungszwecken eingeschmolzen worden. Glocken sind Wahrzeichen der Kirchen und ihrer Städte. Klangqualität und ein harmonisches Äußeres zeichnen sie aus, sie bekommen sogar Namen.

Die „Lullus-Glocke“ in Bad Hersfeld ist die älteste Glocke von 1059, die heute noch geläutet wird.

Von den zehn mittelalterlichen Glocken im Dom zu Magdeburg sind heute noch fünf erhalten, die drei größten von ihnen, die „Dicke Susanne“, die „Apostolica“ und die „Gloria“ bilden mit ca. 18,3 Tonnen eines der schwersten Barockgeläute.

Die „Gloriosa“ (11,5 Tonnen) im Dom St. Marien in Erfurt ist die größte erhaltene Glocke aus dem Mittelalter, die noch freischwingend läutet.

Die „St. Petersglocke“ im Kölner Dom mit ihren 24 Tonnen Gewicht ist die größte freischwingende Glocke der Welt.

Gegen die oben erwähnten Geläute sind unsere zwei Glocken Leichtgewichte (630 kg und 910 kg), aber sie sind wunderschön.

Die Morgenglocke (Inscription: „Lass mich am Morgen deine Gnade hören, denn ich hoffe auf dich“) läutet den Tag ein; bei allem, was zu tun ist, wünscht sie uns gutes Gelingen.

Die Abendglocke (Inscription: „Herr, bleibe bei mir, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt“) wünscht uns Ruhe und Frieden

nach getaner Arbeit und eine ge-  
ruhsame Nacht.

Glocken rufen uns aber auch zu den Gottesdiensten, läuten an Feiertagen, bei Hochzeiten und Beerdigungen. Sie rahmen Freude und Leid ein. Wohltuend soll ihr Klang auf uns wirken, uns begleiten, uns Mut machen und auch zum Innehalten und Besinnen anregen. Ob sie jemals so berühmt werden wie ihre großen Schwestern in der Welt?

Das ist sicher nicht wichtig, aber Zellerfeld bekommt wieder neue Töne. Darauf sind wir sehr stolz. Vielleicht sind wir nun nach vielen Monaten der Stille empfänglicher und freudiger, wenn unsere Glocken läuten. Hören Sie doch einmal ganz genau hin und lassen Sie sich rufen!

Es grüßt Sie alle ganz herzlich

Ihre Iris Künstel

---

Monatspruch Juli 2009

Freut euch in dem Herrn!

Philipper 3,1

**ORGANISTEN GESUCHT!**

Mit diesem Schreiben wende ich mich an alle Menschen in den Gemeinden unseres Kirchenkreises, die ein Tasteninstrument spielen (Klavier, Keyboard, Akkordeon, etc.) und sich vorstellen können, Kirchenorgel zu spielen.

Zur Zeit suchen die Kirchengemeinden unseres Kirchenkreises dringend neue Organisten, und eine Organistenstelle ist nicht nur eine schöne und ausfüllende Hobbytätigkeit, sondern ist gleichzeitig ein von den Gemeinden bezahlter Nebenjob, so dass das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden werden kann.

Um Ihnen / euch die Möglichkeit zu geben, einmal ganz unverbindlich eine Orgel kennen lernen und „ausprobieren“ zu können, lade ich alle Interessierten herzlich ein

**am Samstag, dem 29. Aug. 2009  
ab 11.00 Uhr**

**in der Marktkirche Clausthal zu  
einem Orgel-Schnupperkurs!**

Für Fragen stehe ich gern zur Verfügung: Kantor Arno Janssen  
Erzstr. 10, 38678 Clausthal-  
Zellerfeld Tel.: 05323/948885

01.06.	09.30	<b>PFINGSTMONTAG</b> Gemeinsamer Gottesdienst der Gemeinden Buntenbock, Clausthal und Zellerfeld <u>in Clausthal</u> (Mt 16,13-19)	Pn. Köhler (Predigt), P. Kühne  <i>Marktkirche</i>
07.06.	10 Uhr	TRINITATIS <b>Gottesdienst</b>	Lektorin Iris Künstel <i>St. Salvatoris</i>
14.06.	10 Uhr	1. SO. NACH TRINITATIS <b>Gottesdienst</b>	N.N. <i>St. Salvatoris</i>
18.06.	20 Uhr	<b>TAIZÉ-ANDACHT</b> Gebet, Gesang und Begegnung	K. Klapproth St. Gossing <i>Winterkirche</i>
21.06.	10 Uhr	2. SO. NACH TRINITATIS <b>Gottesdienst mit Heiligem Abend- mahl</b> im Rahmen des Zellerfelder Schützenfestes	P. Kühne  <i>St. Salvatoris</i>
21.06.	ca. 14 Uhr	<b>Gemeinsamer Sommer-Gottesdienst auf dem Brocken</b> gem. Wanderung bzw. Fahrt (bitte be- achten Sie die Aushänge u. Presse)	P. Trebing P. Herrmann u.a. <i>Brockengipfel</i>
28.06.	<b>11 Uhr</b>	3. SO. NACH TRINITATIS <b>Familien-Gottesdienst</b> zum Beginn der Sommerferien  „Jesus macht frei“ (1. Mose 2,1-4) anschl.: Kirchen-Café	P. Kühne u. Kita-Team  <i>St. Salvatoris</i>
28.06.	<b>12.30</b>	<b>Gottesdienst mit Taufe</b>	P. Kühne <i>St. Salvatoris</i>

**MONATSSPRUCH AUGUST 2009**

Der HERR segne dich und behüte dich;  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über  
dir und sei dir gnädig; der HERR hebe  
sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.



Gottesdienste und Andachten in St. Salvatoris

05.07.	10 Uhr	4. SO. NACH TRINITATIS <b>Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl</b> <i>Kain und Abel (1. Mose 4,1-16)</i>	P. Kühne St. Salvatoris
Geschwister-Geschichten II			
12.07.	10 Uhr	5. SO. NACH TRINITATIS <b>Gottesdienst mit Taufe</b> <i>„Ich bin bei euch.“ (Matthäus 28,16-20)</i>	P. Kühne St. Salvatoris
16.07.	20 Uhr	<b>TAIZÉ-ANDACHT</b> Gebet, Gesang und Begegnung	K. Klapproth St. Gossing Winterkirche
19.07.	10 Uhr	6. SO. NACH TRINITATIS <b>Gottesdienst</b>	P.i.R. Aporius St. Salvatoris
26.07.	10 Uhr	7. SO. NACH TRINITATIS <b>Gottesdienst</b> <i>Mehr als gedacht (Joh 6,1-15)</i>	P. Kühne St. Salvatoris
	11.30	<b>Gottesdienst mit Taufe</b>	P. Kühne St. Salvatoris
02.08.	10 Uhr	8. SO. NACH TRINITATIS <b>Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl</b>	P. Kühne St. Salvatoris
Predigtreihe zum Vaterunser VII		<i>„Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.“ (Matthäus 6,13b)</i>	
08.08.	9 Uhr	<b>BEGINN DES SCHULJAHRES</b> Ökumenischer Gottesdienst zur Einschulung	P. Kühne Maria Sladek St. Salvatoris
09.08.	10 Uhr	9. SO. NACH TRINITATIS <b>Gottesdienst</b>	Lektorin Iris Künstel St. Salvatoris

Gottesdienste und Andachten in St. Salvatoris

13.08.	20 Uhr	<b>TAIZÉ-ANDACHT</b> Gebet, Gesang und Begegnung	K. Klapproth St. Gossing Winterkirche
16.08.	18 Uhr	10. SO. NACH TRINITATIS <b>Abend-Gottesdienst</b> anschl. Brot und Wein in der Kirche	P. Kühne und Team St.-Salvatoris-Quintett St. Salvatoris
<b>NEU</b>			
23.08.	10 Uhr	11. SO. NACH TRINITATIS <b>Gottesdienst</b> <i>Die Luther-Rose (Epheser 2,4-10)</i>	P. Kühne St. Salvatoris
Predigten zur Luther-Dekade 2017			
30.08.	10 Uhr	12. SO. NACH TRINITATIS <b>Gottesdienst</b>	Prädikant D. Rohrlack St. Salvatoris
<b>GOTTESDIENSTE IM „NEUEN SCHÜTZENHAUS“</b>			
25.06.		Jeden letzten	P. Kühne
30.07.	15 Uhr	Donnerstag	u. Team
27.08.		im Monat	Altenheim

Das **WORT** zum Sonntag

**Seien Sie neugierig auf die Reichtümer der anderen. Und bei allem, was uns dabei fremd und vielleicht auch befremdlich ist, vergessen wir nicht, dass wir alle von Gott geschaffen sind, um miteinander diese eine Erde zu bewohnen.**

Barbara Manterfeld-Wormit, Berlin, ist Sprecherin der ARD-Sendung „Das Wort zum Sonntag“



**„ES GEHT WEITER ...“**

Aufgrund der positiven Resonanz freuen wir uns, dass wir die Veranstaltungsreihe fortsetzen können. An den ersten drei Filmabenden wurden bereits 180,- € gespendet. Vielen Dank! Wir planen, mit den Spenden der Filmabende für unsere Kirchengemeinde einen eigenen Beamer anzuschaffen. Der Eintritt zu den folgenden Veranstaltungen bleibt weiterhin kostenlos.

Herzliche Grüße, *Rolf Sanders und Michael Habich.*

**Mittwoch, den 24. Juni 2009, 20.00 Uhr „DIE HERBSTZEITLOSEN“**

Seit Ihr Mann gestorben ist, hat Martha nur noch wenig Freude am Leben. Ihr Tante-Emma-Laden dümpelt vor sich hin und Sohn Walter, der alles andere als heilige Dorfpfarrer, möchte den Laden sowieso für seine Bibelgruppe. Die quirlige Lisi bringt Martha dazu, ihren Jugendtraum zu verwirklichen: eine eigene Dessous-Boutique. Und so wird die (Schein-) Moral des ganzen Dorfes auf den Kopf gestellt ...

Preisgekrönte Komödie aus der Schweiz / 90 Minuten

**Mittwoch, den 08. Juli 2009, 20.00 Uhr „KIRSCHBLÜTEN“**

Nur Trudi weiß, dass ihr Mann Rudi schwer krank ist, und überredet ihn, noch einmal die Kinder zu besuchen. Dort müssen die beiden feststellen, dass ihre Kinder mit ihrem eigenen Leben beschäftigt sind. Sie planen an die Ostsee zu fahren, wo Trudi plötzlich stirbt. Als Rudi von der Freundin seiner Tochter erfährt, dass Trudi ihren Lebenstraum aus Liebe zu ihm geopfert hat, sieht er seine Frau mit neuen Augen und beschließt, ihr verpasstes Leben wieder gut zu machen...

Romantische Komödie mit Elmar Wepper / 122 Minuten

**Mittwoch, den 12. August 2009, 20.00 Uhr „DER DUFT VON LAVENDEL“**

Cornwall 1936: Zwei betagte Schwestern nehmen einen Schiffbrüchigen jungen Polen bei sich auf, der traumhaft schön Geige spielt. Doch nicht nur mit dem Geigenspiel berührt er die Herzen der beiden Ladies (Judi Dench und Maggie Smith). Drama mit britischem Humor / 100 Minuten

